



Pädagogische Leitlinien

Wir kommen aus unterschiedlichen Regionen, Ländern und Kontinenten, sprechen verschiedene Dialekte und Sprachen und außerdem studieren wir die unterschiedlichsten Fächer. Dennoch verbindet uns ein gemeinsames Ziel: Wir wollen helfen. Aufgrund unserer Erfahrungen haben wir alle erlebt, wie es ist in einem Land aufzuwachsen, zu studieren oder zu leben, in dem man nicht geboren ist oder sich aus anderen Gründen fremd fühlt. Gerade für Kinder ist diese Belastung unheimlich groß. Aus diesem Grund wollen wir gemeinsam dafür sorgen, dass ein Teil der Kinder mit Migrationshintergrund bessere Startbedingungen in der Schule hat. Unser konkretes Ziel ist es daher, durch Nachhilfe für Grundschüler, deren Integration zu fördern und ihnen Zukunftsperspektiven zu eröffnen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir uns auf folgende pädagogische Leitlinien verständigt.

- (1) Wir, die Nachhelfer, verhalten uns emphatisch, versuchen also uns in jeden einzelnen unserer Nachhilfeschüler hineinzusetzen. Dies ist die Voraussetzung erzieherischen Arbeitens, so kann eine Vertrauensbasis geschaffen werden. Wenn wir die familiären, finanziellen und kulturellen Hintergründe der Schüler kennen, können wir in schwierigen Situationen angemessen reagieren.
- (2) Kinder mit Migrationshintergrund, deren Deutsch nur unzureichend ist, haben Probleme sich zu verständigen. Daher ist es umso wichtiger, mit Geduld und Fingerspitzengefühl eine Situation zu schaffen, in der die Schüler keine Scheu haben, Fehler zu machen. Optimal wäre es, wenn wir Nachhelfer auch die Muttersprache der Schüler sprechen, um Barrieren abzubauen. Dazu reichen oftmals einfache Begrüßungsformeln aus.
- (3) Durch einen verunglückten Start in der Grundschule können abwärtsgerichtete Karrierespiralen entstehen, die bis in das Erwachsenenalter einen starken Einfluss haben. Werden Kinder bereits in der Grundschule durch Sprachschwierigkeiten immer wieder mit ihrem eigenen Scheitern konfrontiert, verlieren sie die Motivation, sich für die Schule anzustrengen. Wichtig ist es also, immer wieder kleine Erfolgserlebnisse für die Kinder zu ermöglichen.



- (4) Integration ist ein häufig gebrauchtes Schlagwort. Was aber bedeutet es konkret? Was ist das besondere an einer Integration in die Bundesrepublik Deutschland? Generell müssen wir uns immer wieder vor Augen halten, dass wir Vorbilder für die Kinder sind, die wir betreuen. In deren Augen haben wir es geschafft, sind selbstständig und haben eine Antwort auf alles. Integration kann daher so verstanden werden, dass wir ein integriertes Leben vorleben: Werte, für die ein demokratisches Deutschland und Europa stehen: Toleranz gegenüber Andersartigkeit, soziales Verhalten gegenüber denjenigen mit schlechteren Startbedingungen und ein demokratisches Verhalten, das heißt, jede Stimme zählt. Die Stimme der Kinder muss gehört werden!
- (5) In unsere Zeit mit den Schülern müssen wir stets beides im Blick haben, sowohl unser Ziel als auch die Person. Wenn wir uns nur auf das Ziel konzentrieren, also die Leistungssteigerung in der Schule, dann verlieren wir die Schüler aus unserem Blickfeld. Die Nachhilfe wird dann zu einer verlängerten Schulzeit und die Kinder werden fernbleiben. Konzentrieren wir uns nur auf die Bedürfnisse der Kinder, so hilft es ihnen in der Schule nicht weiter. Sie haben dann lediglich einen Ort, an dem sie bemitleidet werden. Es ist daher wichtig immer beides bei jeder einzelnen erzieherischen Entscheidung im Auge zu behalten und ein Ungleichgewicht *langfristig* auszubalancieren.
- (6) Trotz allem Verständnis, dass wir für die individuellen Ausgangsbedingungen der einzelnen Schüler haben, sollte von Beginn an klar sein, dass wir Anstrengungen von unseren Schülern verlangen. Mit jedem der Nachhilfeschüler sollten Zielvereinbarungen getroffen werden, die gemeinsam formuliert werden. Diese Ziele sollten für den einzelnen Schüler durchaus anspruchsvoll sein.
- (7) Langfristiges Ziel eines Lehrers ist immer, sich selbst überflüssig zu machen. Daher sollte schon früh in unserer Begleitung die Selbstständigkeit und Selbstverantwortung der Schüler für sich selbst gestärkt werden. Dies kann bspw. darin bestehen, dass wir mit sehr kleinen Vereinbarungen beginnt, diese aber konsequent einfordert, wie das Anlegen eines Hausaufgabenheftes, um die eigene Verantwortung zu stärken. Am Ende haben die Schüler keine Nachhelfer mehr, sie müssen alleine Zurechtkommen. Wenn wir das schaffen haben wir vieles erreicht!